

Schaffhausen, 18. Mai 2016

## **Medienmitteilung**

### **FDP-Parteiversammlung mit klaren Parolen :**

### **3 x Nein und 2 x Ja zu den eidgenössischen Vorlagen**

---

An der Jahresversammlung der FDP Kanton Schaffhausen wurden nebst den statutarischen Geschäften auch die Parolen für die Abstimmung vom 5. Juni gefasst. Einstimmig Ja sagten die Mitglieder zur Änderung des Asylgesetzes. Schnellere Verfahren entlasten Behörden und Asylsuchende zugleich und sorgen für tiefere Kosten. Verfahren können dank einer sichergestellten Rechtsvertretung beschleunigt und in kürzeren Fristen umgesetzt werden. Ebenso einstimmig Ja sagten die Parteimitglieder zur Änderung des Bundesgesetzes über die medizinisch unterstützte Fortpflanzung. Die Volksinitiative für ein bedingungsloses Grundeinkommen wurde einstimmig zur Ablehnung empfohlen. Sie habe zwar interessante Denkansätze, sei aber sicher viel zu wenig ausgereift und überdacht und schlichtweg nicht finanzierbar. Ebenso deutlich abgelehnt wurde die Volksinitiative Pro Service public. Keine einzige Partei unterstützt diese Initiative, im Nationalrat scheiterte sie mit 196:0 Stimmen, im Ständerat mit 43:0 Stimmen. Die Initiative für eine faire Verkehrsfinanzierung, die sogenannte Milchkuh-Initiative, gab an der Versammlung Anlass zu einer Diskussion. Die Mehrheit der Parteimitglieder war der Meinung, dass mit dem sogenannten NAF (Nationalstrassen- und Agglomerationsfonds) der richtige Weg zu einer Strassenfinanzierung bereits aufgegleist sei und lehnte die Initiative schliesslich bei einigen Enthaltungen deutlich ab und folgte auch hier der Parole der nationalen Partei.